

Schulkonferenz
am 25.3.2014
einstimmig ja



SchLösslefeldschule
Ludwigsburg

SCHLÖSSLEFELDSCHULE

LUDWIGSBURG

GRUNDSCHULE

Corneliusstraße 36, 71640 Ludwigsburg

Telefon (07141) 910 – 2503 Fax (07141) 910-3340

**Konzeption zur Überführung der
genehmigten Ganztageschule
in die gesetzliche Ganztageschule in
offener Form
zum Schuljahr 2015/2016**

1. Rahmenbedingungen

1.1 Allgemein

Die Schloßlesfeldschule liegt im Wohngebiet Schloßlesfeld in Ludwigsburg und ist eine reine Grundschule. Seit dem Schuljahr 2006/2007 wird sie als genehmigte Ganztageschule in offener Form geführt. Derzeit besuchen 380 Schüler/innen in 17 Regelklassen und 20 Kinder in der Grundschulförderklasse die Schule. Die Schülerzahl wird in den nächsten Jahren noch anwachsen.

Im nächsten Schuljahr werden ca. 290 Kinder am Ganztagesangebot teilnehmen, für die Aufnahme hierfür ist die Berufstätigkeit beider Eltern Voraussetzung, da an der Schule große Raumnot herrscht. Ebenso können Kinder aus bildungsfernen Familien am Angebot teilnehmen, die im Elternhaus nicht ausreichend Förderung erfahren.

Zurzeit entsteht ein Neubau, sodass die steigende Nachfrage an Betreuungsplätzen gedeckt werden kann.

Es ist davon auszugehen, dass im Schuljahr 2015/2016 ungefähr 85% aller Schulkinder das Angebot der offenen Ganztageschule nutzen werden.

Im Einzugsgebiet der Schule liegt das Klinikum Ludwigsburg, das Arbeitgeber für sehr viele Eltern unserer Schüler/innen ist. Die Eltern arbeiten dort im Schichtbetrieb und sind darauf angewiesen, dass ihre Kinder von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr an der Ganztageschule betreut werden. Darüber hinaus können die Kinder bei Bedarf zur städtischen Spätbetreuung von 14.00 bzw. 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr angemeldet werden.

Die schulischen Gremien haben in enger Abstimmung mit der Elternschaft entschieden, die Überführung in die gesetzliche Ganztageschule an vier Tagen für 7 Stunden zu beantragen.

Wie in der Vergangenheit möchten wir uns auch weiterhin am mehrheitlichen Bedarf der Eltern orientieren, deshalb haben wir auf der langjährigen Erfahrungsgrundlage und im intensiven Austausch mit der Elternschaft entschieden, den Zeitrahmen von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr festzulegen, montags und donnerstags jedoch bis 15.00 Uhr, da an diesen Tagen für alle Kinder bereits seit dem Schuljahr 2006/2007 Pflichtunterricht stattfindet (s. 4.2 Tagesablauf an der Ganztageschule).

Über diesen Zeitraum hinaus wird weiterhin eine kostenpflichtige Betreuung an allen Wochentagen bis 17 Uhr über den Schulträger angeboten, ebenso wird die Ferienbetreuung in der üblichen Form weiterlaufen.

1.2 Situation im Wohngebiet

Die Bevölkerung im Wohngebiet setzt sich sowohl aus bildungsfernen als auch aus gut bis sehr gut situierten Familien zusammen. Zu den Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern kommen zahlreiche Schüler/innen mit Migrationshintergrund. Viele Kinder haben mangelhafte, z.T. auch keine Sprachkenntnisse. Die Kinder bringen deshalb sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit, was dazu geführt hat, die altersgemischte Eingangsklasse einzuführen.

1.3 Familiensituation

Die Nachfrage an der Ganztageschule ist, auch bei einem überwiegenden Teil der gut situierten Familien, groß, da häufig beide Eltern berufstätig sind.

Bei den bildungsfernen Schichten und Familien mit Migrationshintergrund ist die Situation durch folgende Probleme gekennzeichnet:

- Häufige Berufstätigkeit beider Eltern
- Mangelnde Fürsorge (keine Förderung, wenig Erziehung)
- Einseitige Freizeitgestaltung, oft durch Mangel an Vorbildern
- Desorientierung durch verschiedene Kulturen

1.4 Erziehungsdefizite

- Fehlende Regeln und Strukturen in der Familie
- Körperliche Gewalt wird als Konfliktbewältigung gesehen, auch bei den Eltern
- Unterschiedliche Vorstellungen von Erziehung aufgrund multikultureller Voraussetzungen

1.5 Sprachdefizite

- Unzureichende Muttersprachkenntnisse durch fehlende Sprachstrukturen
- Unzureichende Deutschkenntnisse, da zu Hause nicht Deutsch gesprochen wird
- Durch sprachliche Defizite der Eltern keine schulische Unterstützung der Kinder durch die Eltern möglich
- Muttersprachliches Satellitenfernsehen wird vorwiegend konsumiert
- Auch bei deutschen Kindern defizitärer Wortschatz durch fehlende Gesprächsanlässe in den Familien.

2. Ziele

In der Schule sollen die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützt werden. Die Schule wird von ihnen als Lern- und Lebensort erfahren. Zum Erreichen dieser Ziele spielt die Ganztageschule eine bedeutende Rolle.

2.1 Ziele im Bildungsbereich

- Rhythmisierung des Schulalltags
- Ausgleich unterschiedlicher Bildungschancen durch intensive, kindgemäße Förderung und individuelles Lernen
- Sprachförderung durch deutschsprachige Vorbilder
- Erziehung zu selbstorganisiertem Lernen
- Verbesserung der Unterrichtssituation am Vormittag durch Verlegung der Stunden in den Nachmittag durch
 - Entspannung
 - Bewegung (feste Bewegungszeiten am Vormittag und Sportangebote)
 - Sozialtraining (STUPS, Faustlos, Klagestunde, Trainingsraum)
 - Förderung im musisch-kreativen Bereich durch schulische Angebote (Werkstattunterricht, Chor, Theater, Flötenunterricht, Bläser-AG)
 - Intensive Leseförderung

2.2 Ziele im Erziehungsbereich

- Individuelle Fähigkeiten der Kinder erkennen und fördern
- Beitrag zur interkulturellen Erziehung
- Erwerb von Schlüsselqualifikationen
- Trainieren des Durchhaltevermögens

- Förderung und Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung durch schulische Angebote

3. Ganztageschule in offener Form

3.1 Vorhandene Strukturen seit 2006

- Tägliche Betreuung der Kinder von 7 Uhr bis 17 Uhr bei Bedarf im Wechsel zwischen städt. Betreuung und schulischer Betreuung für Kinder, deren Eltern berufstätig sind
- Rhythmisierter Tagesablauf mit festen Bewegungspausen mit Pausenspielen
- Pflichtunterricht an zwei Nachmittagen (13.30 bis 15.00 Uhr) für alle Schüler/innen
- Warmes Mittagessen
- Individuelles Lernen (jahrgangsgemischte Eingangsklassen), Werkstattunterricht, Sprachförderung, Rechenförderung LRS-Förderung
- Förderung der sozialen Kompetenz durch „Faustlos“; „STUPS“, Trainingsraumkonzept, Patenschaften
- Förderung der musischen und kreativen Kompetenz durch schulische AGs, Kooperation mit dem Musikverein und der Kirchengemeinde St. Paulus, Jugendbegleiter und dem Projekt MusikImpuls (Flötenunterricht, Bläser-AG)
- Hausaufgabenbetreuung durch Lehrer und Jugendbegleiter
- Sportangebote durch Kooperation mit Sportvereinen und Jugendbegleiter
- Sprachförderung durch Deutschstudenten der PH Ludwigsburg
- Kooperation mit dem Roten Kreuz (Erste-Hilfe Werkstatt)
- Bildungspatenschaft mit der Firma eviatec systems (kostenlose Betreuung PCs und des Netzwerkes)
- Kooperation mit der Firma Bosch, Teilnahme am Projekt „KiTec“
- Intensive Kooperation mit den Kindertagesstätten
- Eltern-AGs
- Gesundes Pausenvesper (einmal monatlich durch Eltern)
- Ernährungsführerschein (Klasse 3)
- Teilnahme am Präventionsprojekt „stark - stärker - wir“
- Gesamtzertifikat „Gesunde Schule“

3.2 Überführung in die gesetzliche Ganztageschule

Im bisherigen Ganztagesbetrieb gibt es mehrmals am Tag einen Wechsel zwischen städtischer Betreuung, Unterricht und schulischer Betreuung. So ist für die Betreuung von 7.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn sowie für die Mittagspause bis Unterrichtsbeginn oder schulischer Betreuung die städtische Betreuung zuständig, ebenso für die Betreuung von 14.00 Uhr bzw. 15 Uhr bis 17.00 Uhr.

Mit der Überführung in die gesetzliche Ganztageschule soll die Betreuung an vier Tagen von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr bzw. 15.00 Uhr (montags und donnerstags) allein über die Schule geregelt und somit für die Eltern kostenfrei sein. Das deckt den Bedarf der Mehrheit der Eltern und ist für die Kinder übersichtlich und im Tagesverlauf leichter zu organisieren. Die Betreuung während dieses Zeitraums liegt in der Hand der Lehrer/innen, die auch weiterhin durch das Jugendbegleitermodell ergänzt wird, damit die Vielfältigkeit der Angebote erhalten bleibt (Instrumentalunterricht, Sportangebote usw.)

Die Betreuung während des Mittagessens übernehmen die Mitarbeiter/innen der Kommune, die Aufsicht in der Mittagspause soll ebenfalls über städtische Mitarbeiter erfolgen. Hierfür wird die Schule mit der Stadt einen Vertrag abschließen und das vom Land zur Verfügung gestellte Geld an die Stadt abführen. Hier finden verschiedene Angebote für die Kinder statt.

Ab 14.00 Uhr bzw. 15.00 Uhr können die Eltern für ihre Kinder, wie auch schon in den Vorjahren, eine kostenpflichtige Betreuung über die Kommune erhalten. Ebenso freitags, an dem die Schule keine Ganztagesbetreuung abdeckt. Für die Eltern ist die Betreuung von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr somit weiterhin gewährleistet.

Mit der Überführung in die gesetzliche Ganztageschule in offener Form steht allen Eltern unabhängig von der Berufstätigkeit das Angebot zur Verfügung.

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Elemente des Tagesplans

Die Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in der Schule, so dass diese zum Lebensraum der Kinder wird. Der Schulalltag der Kinder wird rhythmisiert und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Unterricht, Bewegungspausen und AGs wechseln sich ab.

Offener Unterrichtsbeginn

In vielen Familien geht es morgens hektisch zu, da sie bereits um 7.00 Uhr mit der Arbeit beginnen. Das hat zur Folge, dass zahlreiche Kinder ohne Frühstück in die Schule kommen. Auch machen wir die Erfahrung, dass den Kindern generell weniger vorgelesen wird oder kaum Zeit für gemeinsames Spielen bleibt. Im offenen Beginn erhalten die Kinder Gelegenheit zu essen, sie können miteinander spielen und es wird vorgelesen. Die Kinder können so in Ruhe in der Schule ankommen bis um 7.45 Uhr der Pflichtunterricht beginnt.

Pflichtunterricht/Nachmittagsunterricht

Der Unterricht findet in zwei Blöcken statt, die durch Bewegungspausen voneinander getrennt sind. Bei der Stundenplangestaltung wird darauf geachtet, dass sich Pflichtfächer mit AGs abwechseln.

Der Nachmittagsunterricht an zwei Tagen ist für alle Kinder Pflicht, sodass auch Kinder, die nicht am Ganztagesbetrieb teilnehmen, einen rhythmisierten Schulalltag haben und ihnen die Angebote der AGs nicht vorenthalten werden. Für diese Kinder ist jedoch dienstags und mittwochs nach dem Vormittagsunterricht Schulschluss.

Da das schulische Angebot dienstags und mittwochs um 14 Uhr endet, unabhängig von einer Berufstätigkeit und kostenfrei sein wird, gehen wir davon aus, dass fast alle Kinder zum offenen Ganztage angemeldet werden.

Werkstattunterricht

Dieser Unterricht ist Pflichtunterricht für die Schüler/innen, die Stunden kommen aus dem Fach MeNuK. Der Unterricht ist klassen- und jahrgangsübergreifend.

Die Lehrerinnen der Schule bieten eine Werkstatt über das gesamte Schuljahr an. Die Themen stammen aus dem Bildungsplan des Faches MeNuK aus dem Schulcurriculum. Der Werkstattunterricht umfasst 2 Wochenstunden. Es gibt insgesamt 5 Durchgänge mit einer Dauer von jeweils 6 Wochen, dann wechseln die Kinder in die nächste Werkstatt. Es gibt Pflichtwerkstätten, zu

denen die Kinder zugeteilt werden und Angebotswerkstätten, welche die Kinder frei wählen können. Der Werkstattunterricht beginnt immer nach den Herbstferien damit die Erstklässler zunächst einmal die Gelegenheit haben, sich in der Schule zurecht zu finden.

Die Aufgaben und Lernsituationen sind:

- Fächerübergreifend und handlungsorientiert
- Forschendes, experimentelles, entdeckendes und kreatives Lernen wird angeregt
- die Lernangebote sind differenziert, vielfältig und umfassen Versuche, Spiele, Bastelangebote, Arbeitsblätter, Leseübungen, usw.
- die Aufgaben sind so geplant, dass eine Selbstkontrolle durch die Schüler/innen möglich ist
- die Schüler haben die freie Wahl der Aufgabenfolge, des Arbeitstempos und der Sozialform

Die Aufgaben der Lehrkraft liegen vor dem Beginn einer Werkstatt darin, die differenzierten Materialien vorzubereiten und die Arbeitsaufträge zu formulieren. Während des Werkstattunterrichts wird sie zur Beraterin, Moderatorin und Helferin.

Bewegung/Sport

Die Integration von Bewegung in den Schulalltag ist ein wichtiges Anliegen unserer Schule. Auch während des Unterrichts wird darauf geachtet, dass ausreichend Möglichkeit zur Bewegung gegeben wird. Die Unterrichtsblöcke werden durch zwei Bewegungspausen getrennt. Für alle Klassen gibt es Pausenkisten mit Bällen, Seilen und anderem Spielmaterial.

Das Pausengelände ist weitreichend und umfasst einen asphaltierten Schulhof, einen Sportplatz und eine Schulwiese. Es gibt eine Tischtennisplatte, Hüpfsteller, eine Kletterwand, auf dem Sportplatz stehen zwei Tore zur Verfügung und nach der Fertigstellung des Neubaus stehen den Kindern auf der Wiese ein Balkenklettergerüst und Ballancierbalken zur Verfügung. Außerdem gibt es dort auch noch eine Streetball-Anlage.

Neben den Pflichtsportstunden finden in den AGs noch Sportangebote durch die Lehrer/innen und zusätzliche Aktivitäten durch Kooperationen mit Sportvereinen und Jugendbegleitern statt.

Klage

In der Klassengemeinschaftsstunde, die jede Klasse erhält, tagt der Klassenrat. Unter der Anleitung der Lehrkraft besprechen die Kinder miteinander entstandene Probleme.

Trainingsraum

Zu bestimmten Zeiten am Vormittag ist der Trainingsraum durch eine Lehrkraft besetzt. In den Trainingsraum gehen Kinder, die den Unterricht stören. Es werden aber auch Konflikte dort gelöst, die während des Schultages entstanden sind.

Das Kind reflektiert sein Verhalten, z.B. warum es zu diesem Konflikt kam, was die Mitschüler/innen an seinem Verhalten gestört haben könnte, warum es sich so verhalten hat und welche Möglichkeiten es gibt, das Verhalten zu ändern. Dieses hält das Kind in einem Rückkehrplan fest, danach kann es wieder in den Unterricht zurück. Der Rückkehrplan wird auch den Eltern des betroffenen Kindes zur Unterschrift vorgelegt.

AGs

In den AGs erhalten die Kinder unterschiedliche Angebote. Sie beinhalten Sprach-, Lese- und Rechenförderung, Sport, Bläser-Zusammenspiel, Chor, Theater usw.

Fördern und Fordern

Hier werden die Kinder durch die Lehrkräfte intensiv gefördert. In diesen Stunden können auch die Angebote der Jugendbegleiter und der Kooperationspartner liegen.

Spiel und Spaß

In der Mittagspause erhalten die Schüler/innen Angebote zum Thema Sport, Spiel und Spaß. Sie haben hier die Wahl, sich in einen Ruhebereich zurückzuziehen, zum Spielen ins Freie zu gehen oder an Bastel-, Mal- und anderen Aktivitäten teilzunehmen.

Mittagessen

Die Ausgabe des Essens und die Aufsicht während des Mittagessens erfolgt durch städt. Mitarbeiter/innen.

Elternarbeit

Eine intensive Elternarbeit ist an einer Ganztageschule Voraussetzung, da den Eltern die Verantwortung der Erziehungsfunktion nicht abgenommen werden kann. Von Seiten der Schule wird versucht, den Kontakt zwischen Eltern und Schule zu erhalten und zu intensivieren.

Die Eltern können sich jederzeit einbringen und gestalten „Schule“ aktiv mit

- Eltern-AGs, gesundes Pausenvesper, Förderverein, Mitgestaltung am Sozialcurriculum usw.

Städtische Angebote (kostenpflichtig)

Da viele Eltern seit geraumer Zeit die Betreuung bis 17 Uhr in Anspruch nehmen, soll dieses Angebot im Anschluss an die schulische Ganztagesbetreuung auch künftig an allen Wochentagen gegen Gebühr, und möglichst gestaffelt nach benötigten Betreuungsstunden, weiterbestehen.

Auch freitags benötigen die Eltern eine kostenpflichtige Betreuung vor und nach dem Unterricht von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr.